

Predigt über 1.Sam 2,1-2.6-8a (Ostersonntag 2024)

I. „Halleluja“: Ostern ist das Fest des Lebens

Wann liegt Ihnen ein Halleluja auf den Lippen?!

Unser Engel Aloisius, der Münchner im Himmel würde sagen:

„Immer!“ was ihn aber bekanntermaßen gar nicht so gefreut hat 😊

Manche werden auch gar nicht singen, sondern singen lassen...

Beim berühmten Halleluja von Händel ist das mehr als verständlich, wenn man an die schwindelerregenden Höhen denkt, in die die Chorstimmen da klettern müssen...

Dieses Halleluja werden die meisten lieber hören (nachher an der Orgel?!) als es selbst zu singen...

Ob hören oder selbst singen: Wann ist so ein Halleluja dran, wann ist es stimmig der Aufforderung nachzukommen „Lobt den Herrn“?!

Natürlich an Ostern (-> heute: Leitvers beim Introitus)

Weil der lebendige Gott der lebenspendende Gott ist.

In besonderer Weise hat dies Hanna erfahren...

Hören wir den heutigen Predigttext aus dem 1. Buch Samuel im 2. Kapitel:

Und Hanna betete und sprach:

Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn,

mein Haupt ist erhöht in dem Herrn.

*Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde,
denn ich freue mich deines Heils.*

²*Es ist niemand heilig wie der Herr,
außer dir ist keiner,*

und ist kein Fels, wie unser Gott ist.

⁶*Der Herr tötet und macht lebendig,
führt ins Totenreich und wieder herauf.*

⁷*Der Herr macht arm und macht reich;
er erniedrigt und erhöht.*

⁸*Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub
und erhöht den Armen aus der Asche,
dass er ihn setze unter die Fürsten
und den Thron der Ehre erben lasse.*

Dieser Lobgesang der Hanna erinnert an den von Maria, das Magnifikat, das in der Adventszeit eine wichtige Rolle spielt.

Für mich persönlich hat auch der Lobgesang der Hanna eine wichtige Rolle gespielt.

Denn auch mir – uns wurde ein Samuel geschenkt, obwohl ich schon älter war und mir lange gesagt worden war, dass ich vermutlich keine Kinder bekommen kann.

Doch dann kam es ganz anders...

Für manche Frauen, die gerne Mutter werden wollen, geht die Geschichte aber nicht so aus. Und genauso wenig wie sich die Bedeutung von Weihnachten darin erschöpft

ein Familienfest zu sein, genauso wenig ist Ostern natürlich nur ein Fest für glückliche Mütter.

Es geht um Wunder des Lebens, Ostern ist DAS Fest des Lebens – in all seinen Facetten!

Mit Samuel nahm Hannas Leben insgesamt eine grundlegende Wendung:

Die vorher Gedemütigte wurde geachtet und fast noch wichtiger:

Die sich vorher als nutzlos empfand, konnte wieder Selbstwert empfinden.

Diese wunderbare Veränderung im Leben kann, muss aber nicht mit der Geburt eines Kindes im Zusammenhang stehen.

Gott, der neues Leben schenkt: am Anfang und am Ende des biologischen Lebens, der hat auch die Macht, dass sich bestehendes Leben grundlegend verändert.

Diese lebensverändernde Kraft nennen wir Glauben, Vertrauen in Gott.

Frei nach dem Motto: Wohnst du noch in deinem Körper oder lebst und glaubst du schon? Hanna hatte nicht aufgegeben, sich an Gott zu wenden, ihr Vertrauen wurde belohnt.

Natürlich werden nicht alle unsere Erwartungen und Anliegen erhört, also zu einem „Samuel“, denn das heißt wortwörtlich „von Gott erhört“.

Dennoch können wir darauf vertrauen, von Gott gesehen und GEHÖRT zu werden.

Und wir können darauf vertrauen, dass Gott auf verschiedene Weise Leben schenkt.

Auch bestehendes biologisches Leben kann neue Qualität erfahren, eine Art Neugeburt erleben. Genau darum geht es ja auch in der Taufe, die nicht umsonst früher insbesondere an Ostern vollzogen und gefeiert wurde.

So verschieden die Facetten des Lebens sind, so verschieden sind ja auch die Osterbräuche, die dem Ausdruck verleihen.

II. Osterbräuche: Dem Leben Ausdruck geben

Sie sind Symbole für das Leben.

- ➔ Osterkerze mit Lebensbaum
- ➔ Ostersträuße
- ➔ Ostereier (am Ausgang)
- ➔ Osterhasen

Heute geht es um weitere Osterbräuche, die nicht alle kennen. Was machen Sie, wenn Sie sich freuen?!

Logisch, die meisten werden lächeln oder richtig lachen.

Osterlachen

Viele Pfarrer erzählen spezielle Oster-Witze

z.B.: Denkt der Pfarrer so für sich: „Ich wünsche mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben“.

Und dann passiert es ausgerechnet an Ostern.

Eine Dame ruft gegen Schluss: „Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!“

*Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: „Wie ist das geschehen?“
Und die Dame antwortet: „Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.“*

Oder, was nachher noch passieren könnte:

Papa fragt die kleine Julia nach dem Ostergottesdienst: „Was hat dir am besten gefallen?“ – „Dass alle Hallo Julia, hallo Julia gesagt haben!“

„Lachen ist gesund“ heißt es im Volksmund und Lachen macht tatsächlich gesund!

s. Film über Klinkclowns: „Heilsames Lachen“

Klinikclowns helfen Schmerz und Ängste wegzulachen; wissenschaftlich erwiesen:
Lachen stärkt das Immunsystem und fördert Heilungsprozesse.

s. Film über Patch Adams

Der Schriftsteller Maxim Gorki sagte einmal über den großen Clown Anatoli Durow:
*„Er war der Zauberer, der in den vergifteten Brunnen der Traurigkeit einen Tropfen,
nur einen einzigen Tropfen vom lebendigen Wasser des Lachens hinein goss und
diesen Brunnen dadurch zum Kraft und Leben spendenden Heilquell machte.“*

Dann ist ein Stück Himmel vorweggenommen

Dann können wir „himmelhochjauchzen“!

Himmlisch ist es für uns immer wieder zu beobachten, welche Lebendigkeit Kinder
durch ihr Lachen hervorrufen:

-> Schwiegermutter, Alltag voller starker Schmerzen

<-> wenn sie mit Sam oder Joy mitlachen musste oder sich über manche Sprüche
amüsierte, dann kehrte im wahrsten Sinne des Wortes Leben in ihr Haus und in sie
selbst zurück.

Was machen Sie noch, wenn Sie sich freuen?! (...)

Was machen Kinder, wenn sie sich freuen?

(ggf. von Sam erzählen: Hüpfen, tanzen, springen)

Ostertanz

Selbst kenne ich auch als mittlerweile gesetztere Erwachsene den sprichwörtlichen
„Freudensprung“ und praktiziere ihn auch hin und wieder 😊

Dann, wenn es mich einfach „reißt“ vor Freude, wenn ich mitgerissen werde von
einer besonders guten, vielleicht auch überraschenden Nachricht.

Die wichtigste „gute Nachricht“ für uns alle als Christen ist die Osterbotschaft, die
Nachricht von der Auferstehung Christi, der uns alle mit ins Leben nimmt.

Für die Jünger damals kam sie absolut überraschend, für uns ist es vielleicht schon zu
sehr zur Gewohnheit geworden, dass nach Weihnachten und Fasching, Karwoche
und eben Ostern kommt.

Wer freut sich noch auf Ostern – abgesehen davon, dass ein paar freie Tage immer
ein Grund zur Freude sind?!

Auch hier schaue ich wieder auf die Kinder.

Nicht nur auf unsere eigenen, die uns täglich nahe sind und Freude, Freude, vorleben, die auch mitreißt.

Gerade auch in der Vorfreude auf etwas sind sie mir ein Vor-Bild:

Sie geben ein überzeugendes Bild davon ab, was es heißt, sich auf etwas zu freuen.

Ostern ist für uns alle DIE Gelegenheit, uns nicht nur über ein damaliges Geschehen am ersten Ostermorgen zu freuen, sondern in Vorfreude unserem eigenen Weg ins Leben entgegen zu gehen.

Dabei können wir auch einen Vorgeschmack auf unsere eigene Auferstehung erleben:

Wenn wir nicht erst nach dem Tod, sondern manchmal mitten am Tag innerlich und äußerlich aufstehen zum Leben, wenn wir neue Lebendigkeit spüren.

Beim Lachen eines Clowns oder eines Kindes, wenn Menschen lachen und tanzen vor Freude. Vielleicht hat ja Jesus selbst schon getanzt, glauben Sie das?! (...)

Aus der Bibel wissen wir nur, dass er in Gesellschaften verkehrte, wo getanzt wurde.

Aber auf einem sehr alten Bild tanzt er uns auch voraus auf dem Weg der Auferstehung -> *Bild von Giandomenico Tiepolo:*



© Gottesdienstinstitut

Lassen wir uns davon inspirieren für das nächste Lied, das zum Tanz wird, spätestens wenn die Kinder wiederkommen:

*Wir stehen am Morgen. Aus Gott ein Schein
durchblitzt alle Gräber. Es bricht ein Stein.
Erstanden ist Christus. Ein Tanz setzt ein.*

*Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist:
Der Reigen in Christus, voll Kraft und Geist.
Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.*

*An Ostern, o Tod, war das Weltgericht.
Wir lachen dir frei in dein Angesicht.
Wir lachen dich an, du bedrohst uns nicht.*

*Wir folgen Christus, der mit uns zieht,
stehn auf, wo der Tod und sein Werk geschieht,
im Aufstand erklingt unser Osterlied.*

*Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit,
die düstere Pforte, zum Tanz bereit.
DU selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.*

Halleluja – AMEN!